

Stadtkritik Bremen

Mobilität und Verkehrsmittelnutzung

Ca. 1,1 Mio. Menschen sind in der Stadt unterwegs, sechs von zehn wohnen außerhalb der Stadt und kommen mindestens zweimal pro Woche aus beruflichen oder privaten Zwecken in die Stadt. 94% aller mobilen Personen in Bremen nutzten im letzten Jahr an mindestens drei Tagen das Auto, das sind 12%-Punkte mehr als 2017 (bei Einwohnern sind das sogar 17%-Punkte mehr). Den ÖPNV nutzten 64% Menschen an mindestens 3 Tagen im letzten Jahr (2017: 73%), wobei Einwohner öfter (77%) als Einpendler (54%). Lediglich 49% der Befragten nutzten das Fahrrad im Stadtgebiet an mindestens 3 Tagen im Jahr, das sind 6%-Punkte mehr als 2017, wobei Einwohner deutlich öfter Rad fahren (68%) als Einpendler (35%). 87% der Menschen gingen im letzten Jahr Strecken in der Stadt ab 300m zu Fuß (3%-Punkte mehr als 2017), auch hier waren Einwohner öfter zu Fuß unterwegs (94%) als Einpendler (82%).

Gesamtindex

Bremen belegt mit **6 Indexpunkten** den **neunten Platz** im Gesamtranking der 15 Großstädte. Über alle Verkehrsarten hinweg sind die Menschen dort **zufrieden** mit ihrer persönlichen Mobilitätssituation, wobei **Einwohner deutlich zufriedener (+9)** als Einpendler/Besucher (+4) sind. Im Vergleich zu 2017 hat sich die Gesamtzufriedenheit um 17 Indexpunkte verschlechtert. Dies ist schlechter als im Durchschnitt (-9 Indexpunkte), so dass sich die Stadt von Platz 4 im Jahr 2017 auf jetzt Platz 9 verschlechtert hat.

PKW

Im PKW Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt Bremen Platz 11 von 15, mit einem negativen Ergebnis (-16 Indexpunkte). **Autofahrer sind also überwiegend recht unzufrieden**, wobei Einpendler (-21 Indexpunkte) deutlich unzufriedener sind als Einwohner (-9 Indexpunkte).

Bei dem für Autofahrer wichtigsten Kriterium – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Aufkommen von Staus) – überwiegt die Unzufriedenheit (-14). Beim zweitwichtigsten Merkmal, der Schaltung der Ampelanlagen, überwiegt ebenfalls die Zufriedenheit leicht (-2). Beim Baustellenmanagement, dem dritt wichtigsten Kriterium, überwiegt die Unzufriedenheit stark (-49).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Wegweisung (+31)
- 😊 Parkkosten im Wohnumfeld (+17)
- 😊 Verhalten der Fußgänger (+10)
- 😞 Baustellenmanagement (-49)
- 😞 Höhe der Parkgebühren in der Innenstadt (-45)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-39)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es beim Baustellenmanagement (-27) und den Parkgebühren in der Innenstadt (-31). Deutliche Verbesserungen gibt es bei keinem der abgefragten Aspekte.

ÖPNV

Im ÖPNV Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 7 von 15 mit einem positiven Ergebnis (+17 Indexpunkte). **ÖPNV Nutzer in Bremen sind also recht zufrieden**, wobei Einwohner (+21 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind als Einpendler (+13 Indexpunkte).

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

Bei dem wichtigsten Kriterium für ÖPNV Fahrgäste – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Pünktlichkeit) – überwiegt die Zufriedenheit (+14). Im Jahr 2017 überwog die Zufriedenheit noch stärker (+32). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern bei diesem Aspekt die Zufriedenheit (+8), wesentlich geringer ist als bei Einwohnern (+20). Bei der Taktdichte, dem zweitwichtigsten Prüfpunkt, überwiegt ebenfalls die Zufriedenheit (+21), bei Einwohnern (+23) mehr als bei Einpendlern/Besuchern (+18). Auch bei der Direktheit der Verbindungen mit dem ÖPNV, dem dritt wichtigsten Kriterium, überwiegt in Bremen die Zufriedenheit (+16), wobei es auch hier deutliche Unterschiede zwischen Einwohnern (+24) und Einpendlern/Besuchern (+6) gibt.

(Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Haltestellendichte (+47)
- 😊 Länge der Wege beim Umsteigen (+45)
- 😊 Fahrtinformationen (+38)
- 😞 PKW-Stellenplätze an Bahnhöfen und Stationen (-12)
- 😞 Sicherheitsgefühl an Haltestellen (-5)
- 😞 Informationen bei Störungen (-4)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es beim Zustand und der Sauberkeit der Fahrzeuge und Haltestellen (-22), dem Sicherheitsgefühl an Haltestellen (-21) und den Informationen bei Störungen (-21). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fahrrad

Im Fahrrad Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 5 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +6 Indexpunkten. **Radfahrer sind in Bremen also zufrieden**, wobei Einwohner (+7 Indexpunkte) zufriedener sind als Einpendler (+5 Indexpunkte).

Bei dem für Radfahrer wichtigsten Kriterium – der Durchgängigkeit des Radwegenetzes – überwiegt die Zufriedenheit (+13), allerdings weniger deutlich als im Jahr 2017 (+34). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern (+15) die Zufriedenheit höher ist als bei Einwohnern (+12). Beim zweitwichtigsten Merkmal, der Verkehrssicherheit überwiegen weder die Zufriedenheit, noch die Unzufriedenheit (Indexwert 0), bei der Radverkehrsführung an Kreuzungen überwiegt die Unzufriedenheit (-4)

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (+46)
- 😊 Direktheit der Wege (+39)
- 😊 Wartezeit an Ampeln (+13)
- 😊 Durchgängigkeit des Radwegenetzes (+13)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-30)
- 😞 Zustand der Radwege (-17)
- 😞 Verhalten der Autofahrer (-11)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es beim Zustand der Radwege (-29) und bei den Radwegbreiten (-24). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fußverkehr

Im Fußverkehr Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 13 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +18 Indexpunkten. **Fußgänger in Bremen sind also recht zufrieden**, sowohl als Einwohner (+16 Indexpunkte) wie auch als Einpendler (+19 Indexpunkte).

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

In Bremen überwiegt beim wichtigsten Kriterium für Fußgänger – der Direktheit der Wege – die Zufriedenheit (+41). Das gleiche gilt für den zweit- und dritt wichtigsten Aspekt für Fußgänger, das Angebot an gesicherten Überquerungsmöglichkeiten (+31) und die Breite der Gehwege (+23).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Direktheit der Wege (+41)
- 😊 Verhalten anderer Fußgänger (+33)
- 😊 Angebot an gesicherten Querungsmöglichkeiten (+31)

- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-38)
- 😞 Sitzmöglichkeiten (-28)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (-26)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-30). Das Verhalten anderer Fußgänger wird dagegen besser (+4) bewertet als 2017.

Stand Januar 2024

Genderhinweis

Alle Inhalte im Text wenden sich an und gelten für alle Geschlechter (w/m/d). Soweit grammatikalisch männliche, weibliche oder neutrale Personenbezeichnungen verwendet werden, dient dies allein der besseren Lesbarkeit.

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.